

Disziplin gegenüber der Führung der KPdSU widerstandslos hin. Gedanken über einen eigenen deutschen Weg zum Sozialismus hatten unter diesen Bedingungen keine Chance.

Dafür spricht auch, daß Honecker der Politik Gorbatschows nicht zuletzt deshalb Widerstand entgegensetzte, weil dieser als Konsequenz seiner Abkehr vom Stalinismus auf die Fremdbestimmung gegenüber der DDR verzichtete, ohne die sich Honecker keine Politik vorstellen konnte. Die DDR war offensichtlich ohne die sowjetische Fremdbestimmung nicht lebensfähig. Die Art und Weise der Realisierung dieser Fremdbestimmung hatte freilich typisch deutsche Züge an sich.

Die Gründung der DDR ist Resultat von Fremd- und Eigenbestimmung

So sehe ich die Gründung der DDR sowohl als Resultat von stalinistisch-sowjetischer Fremdbestimmung als auch von stalinistisch-deutscher Eigenbestimmung. Das gleiche läßt sich von der Bildung und dem Auftrag des Ministeriums für Staatssicherheit als einem "speziellen Organ der Diktatur des Proletariats" sagen. Natürlich hatte die junge DDR als Staat ein legitimes Sicherheitsbedürfnis. Und deshalb war auch die Bildung des Ministeriums für Staatssicherheit legitim. Der kalte Krieg dominierte in den Ost-West-Beziehungen. Auch seine Führung war Ergebnis sowohl von Fremdbestimmungen durch die Siegermächte, die die von ihnen dominierten deutschen Staaten als Werkzeug benutzten, als auch von Eigeninitiativen der DDR und der BRD.

Ich möchte nur daran erinnern, daß die USA im Februar 1950 unter Bruch von Vereinbarungen ein Embargo für alle Stahllieferungen in die DDR und in den Ostblock befahlen, um so z.B. der DDR-Wirtschaft und damit der DDR überhaupt den Todesstoß zu versetzen.

Natürlich konnte die Sowjetunion angesichts ihrer wirtschaftlichen Situation nach dem Krieg nicht mit gleicher Waffe zurückschlagen. Es ist auch unbestritten, daß vor allem von der BRD aus versucht wurde, die junge DDR mit allen geheimdienstlichen Mitteln, die man einem Feinde gegenüber anwendet, zu destabilisieren - wie natürlich auch umgekehrt.

Nicht darin bestand das Problem. Es bestand darin, daß die SED- und damit die DDR-Führung schon damals an Realitätsverlust litt. Sie überschätzte die Wirkung, die Überzeugungskraft ihrer eigenen Politik und damit den Grad der Identifikation der Bevölkerung, vor allem der Arbeiter, mit der DDR als einem sozialistischen deutschen Staat, der die Lehren aus der